

in memoriam
Dr. Edmund M. Wolfram



Seit seiner Schulzeit hatte sich Edmund WOLFRAM intensiv im Naturwissenschaftlichen Museum der Stadt Aschaffenburg arrangiert.

Die Zusammenarbeit mit international bekannten Wissenschaftlern (STADLER, SINGER, NOLL) prägten seine Einstellung zur Natur und Wissenschaft. Sei es, daß er die Sammlungen im Museum pflegte, oder auf Exkursionen mit gediegenes Wissen die Zusammenhänge in der Natur erklären konnte. In der Aschaffener Presse sind aus damaliger Zeit viele Artikel von ihm vorhanden, die sich mit wissenschaftlichen Themen befassten und durch seine besondere Art und Weise für den einfachen Leser verständlich wurden.

Seine Mitarbeit in den Publikationsreihen "Nachrichten des Naturwissenschaftlichen Museums" und "Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Museums" - herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein Aschaffenburg - ist deutlich in der graphischen Gestaltung zu erkennen, wobei es gleich war, ob es sich um zoologische, geologische oder statistische Darstellungen handelte: stets war es ein genaues und verständliches Bild.

Besonders ist seine Tätigkeit als Schriftleiter (gemeinsam mit H.-J. MÜHLIG) der beiden Publikationsreihen hervorzuheben.

Hier hat sich Dr. WOLFRAM um die junge Generation von Wissenschaftlern und Amateuren gekümmert. Sei es die Behandlung von zoologischen Präparaten, Bestimmungsmöglichkeiten für spezielle Insektenarten, stets war Dr. WOLFRAM bereit seine großen Erfahrungen weiter zu vermitteln. Die Erstautoren in den Publikationsreihen waren für ihn ein ideales Feld für die Weitergabe seiner wissenschaftlichen publizistischen Fähigkeiten.

Er verstand es - wenn auch manchmal mit einem kalten Guß für den Autor - die Weichen für eine gute Entwicklung richtig zu stellen.

Seine letzte aktive Arbeit für die "Nachrichten" konnte er leider nicht vollenden.

In der Neuauflage der Ausgabe "Gehölze des Schönbusch" hat er einen Großteil der Rundwege mit einer faszinierenden Darstellung gezeichnet. Hierfür ein besonderes Danke!

(Der Benutzer des Buches wird leicht feststellen, daß ein anderer (M) die fehlenden Wege gezeichnet hat und hier um Nachsicht bittet.)

Das Museum und die vielen Amateure haben einen Fachmann und einen Helfer, der Verein den Schriftführer der oberen Klasse und der Vorsitzende (M) einen guten Freund verloren.

Herrn Dr. Edmund M. WOLFRAM (Edi) ist durch seine moralische, ethische und fachliche Einstellung, seine ständige und fruchtbare Arbeitsbereitschaft ein ehrendes Andenken sicher.

H.-J. MÜHLIG, Aschaffenburg

Dr. Edmund M. Wolfram verstorben

Am 23. März 2001 erlag Herr Dr. Edmund M. WOLFRAM im Kreiskrankenhaus Alzenau-Wasserlos bei Aschaffenburg seinem Leiden, er hatte knapp 2 Monate zuvor sein 71. Lebensjahr vollenden können. Der Wissenschaftler, der mehr als 40 Jahre um das Naturwissenschaftliche Museum der Stadt Aschaffenburg und den Naturwissenschaftlichen Verein unserer Stadt und in der Schriftleitung der Nachrichten des Naturwissenschaftlichen Museums Aschaffenburg und (zusammen mit H.-J. MÜHLIG) der Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Museums A burg tätig war, wohnte am Mainparksee in Mainaschaff und dürfte vor allem den älteren Aschaffenburgern noch bekannt gewesen sein.

Geboren am 19. Januar 1930 in Rawitsch (Lissa)/Polen als Sohn des bereits 1943 verstorbenen Kunstmalers Ludwig WOLFRAM, gelangte er mit seiner Mutter, der Kindergärtnerin Gertrud WOLFRAM mit den Flüchtlingsströmen über Thüringen nach Bayern und fand ab 1948 in Aschaffenburg eine neue Heimat. Dort konnte er am Deutschen Gymnasium seine Schulausbildung fortsetzen und 1954 mit dem Abitur abschließen. Infolge nachbarschaftlicher Beziehungen zwischen den Naturwissenschaftlichen Vereinen der Städte Aschaffenburg und Würzburg lernte er bei einer gemeinsamen Exkursion Professor Dr. KLOFT (damals Univ. Würzburg) kennen, der ihm nach seiner 1965 erfolgten Berufung auf einen zoologischen Lehrstuhl an der Universität Bonn das Angebot machte, sein zunächst in Frankfurt begonnenes, breit angelegtes naturwissenschaftliches Studium in Bonn fortzusetzen. W. KLOFT bot ihm an, als Mitarbeiter und Doktorand mit ihm nach Bonn zu gehen. Von 1966 - 1971 setzte er sein Studium in Bonn fort und beschloß es mit der Promotion zum Dr. rer. nat. im November 1971. Von 1970 bis Ende Januar 1993 war er als Wissenschaftlicher Angestellter am Bonner Institut für Angewandte Zoologie tätig und lebte seither wieder in Aschaffenburg bzw. Mainaschaff. Aschaffenburg hat auf dem Gebiete des Naturschutzes, besonders der Erhaltung von Arten und Lebensräumen eine bedeutsame Tradition, welche in der Erhaltung des Naturwissenschaftlichen Museums und der fortlaufenden Publikation der genannten Veröffentlichungs-Serien eine weit in die wissenschaftliche Welt wirkende Ausstrahlung besitzt. Aschaffenburg zog dadurch bereits lange bevor Ökologie, Natur- und Landschaftsschutz zu politischen Schlagworten wurden, bedeutsame Wissenschaftler und Amateure an - aus der Nachkriegszeit seien vor allem Dr. STADLER/Lohr, W. NOLL und der Sanitätsrat Dr. K. SINGER genannt.

Stadt und Landkreis Aschaffenburg haben zusammen mit dem Bezirk Unterfranken diese Bemühungen durch Zuschüsse weitsichtig gefördert, man muß gerade der Stadt Aschaffenburg hierfür Dank und Anerkennung übermitteln.

Naturwissenschaftliches Museum und Naturwissenschaftlicher Verein wurden zu einem Focus für Natur- und Artenschutz, in welchem der junge Edmund M. WOLFRAM ein seine Weiterentwicklung förderndes wissenschaftliches Klima fand. Besonders angezogen wurde er durch den als Wanzenforscher weltbekannten und international anerkannten Liebhaber-Entomologen Sanitätsrat Dr. K. SINGER. Aufgrund der bei K. SINGER erworbenen Spezialkenntnisse entstand seine Doktorarbeit mit dem Titel "Versuch einer Determination und Typisierung der Heteropteren Mitteleuropas nach ihrer Ernährungsbiologie (unter Berücksichtigung angewandt - entomologischer Gesichtspunkte und wichtiger exotischer Arten)".

In dieser Arbeit hat er die bei K. SINGER erworbenen systematisch-taxonomischen Kenntnisse durch verhaltensbiologische und ernährungsökologische Befunde erweitert. Infolge seiner sicher vom Vater überkommenen künstlerischen Begabung hat er hervorragende Illustrationen zur Typisierung der sich von Pflanzen, Insekten, div. Bodentieren, Wasserorganismen sowie warmblütigen Wirbeltieren ernährenden Wanzen entwickelt. Nach ihrem Ernährungsverhalten unterscheidet er 6 trophologische Hauptgruppen, die sich zu Stich- und Greifwanzen zusammenfassen lassen.

Mit scharfem Verstand konnte sich Herr WOLFRAM auch in komplizierte Zusammenhänge eindenken und mit integrativer Fähigkeit das Wesentliche in graphischen Darstellungen bildhaft zusammenfassen. Dadurch hat er viele Veröffentlichungen unseres Bonner Institutes und zahlreichen Schülerarbeiten das Gepräge gegeben, seine künstlerische Handschrift findet sich in vielen international publizierten Arbeiten dieses Instituts. In seinen Kursen über wissenschaftliche Illustration hat er zahlreiche Studenten und Mitarbeiter dieses Hauses gefördert, hierfür sei ihm im Namen aller ehemaliger Mitarbeiter seines früheren Bonner Instituts herzlich gedankt.

Werner J. KLOFT, Bonn und Veitshöchheim